Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 21

Rubrik: Elektrotechnische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die landwirthschaftlichen Maschinen füllen eine eigene große Halle. Es arbeitet barin jeweilen Sonntags eine Kundenmühle mit raschester Spedition, ebenso eine sogenannte Mustertäserei. Die vorhandenen Pflüge können mit den Freiburgern nur zum Theil den Vergleich aushalten, während in Eggen neue originelle Arbeiten und in Obst- und Beinwirthschaft vielsache gute Auswahl zu sehen ist. Sin Aarburger Schlauchsiltersadrikant garantirt mittelst neuer Erstindung 500 Liter Filtratum (Wein!) in 20 Minuten mittelst Schlauchsilter, klarhell zu filtriren. Die bekannten Maschinensfadrisen von Aebi und Stalder konkurriren mit einander in ziemlich sämmtlichen aufzutreibenden Arten landwirthschaftslicher Maschinen.

Die Wagner: nnb Schmiedearbeiten wurden in zwei besonderen, durch die Konstanzer Firma Strohmaher gelieserten Lüttenzelten aufgestellt; in der einen sind die soliden Landauer, schwere und leichte Breaks, Doccardes Jagdwagen, Chaisen und Keitwägeli vereinigt und in der andern die Kennschlitten neben den schwerfälligsten Brückenwagen und leichtern Ginsund Zweispännerwagen, Federwagen und Vierwagen. Mit Freuden ist zu beobachten, daß sich das Handwert bemüht, selbständig Originales zu leisten in allen Details dieser Arbeiten.

Die graphischen Künste und die Papierindustrie haben mit der Kunst ihren Kaum im alten Schützenhaus gefunden. Ebenda ist im ersten Stock eine schöne Auswahl von Frauenarbeiten.

Außerdem findet sich wenige Schritte von diesem Außestellungsplatz entfernt, in der Turnhalle beim prachtvollen, mnen und außen palastartig eingerichteten Schulhause, noch eine und zwar die glänzendste Gruppe der weitläufigen Ausstellung.

Es ift das Kunsthandwerk, das hier sein geräumiges deim erhalten hat, zu gegen zehn kompletten Zimmereinstidtungen in modernem und Kenaissancestil. In der das selbst befindlichen Kollektivausskellung des Handwerkers und Gewerbevereins Aarau haben gegen zwanzig Firmen einstächtig ein bürgerliches Wohns und Schlafzimmer und eine dürgerliche Küche vollskändig in allem Detail ausgearbeitet. Außerdem sind in zwei Reihen prachtvolle Möbel aller Arten und Stilsormen aneinander gereiht, so daß man ohne Ueberstreibung sagen kann, es habe sich noch selten bei uns eine berartige reiche Kunstgewerbeausskellung zusammengefunden.

So, ichreibt ber "Bund", aus bessen Referat wir biese Notizen auszogen, haben sich bie aargauischen Bezirke, Aarau, Kulm, Lenzburg, Josingen, ber Oberaargau, bie Gegend von Luzern bis Willisau, Solothurn, Olten und das Gäu in interkantonalem Wetteiser friedlich vereinigt zu theilweise glänzenden Leistungen. Das Organisationskomite versichert, die ausgestellten Gegenstände seinen durchaus Produkte des Ausstellungsgebiets. Sin Besuch in der im üppigsten Grün saft verborgenen ehemaligen Reichsstadt, die überall noch an ihre stolze Vergangenheit mahnt, wird niemand gereuen, der Freude hat an aufblühendem modernem Leben.

Eleftrotednische Rundschau.

Elektrotechnisches. Die elektrotechn. Abtheilung am "Westsichweizerischen Technikum" in Biel besitzt bei der heutigen raschen Entwicklung der Elektrotechnik in allen ihren Zweigen wohl eine allgemeinere Bedeutung. Das elektrotechnische Laboratorium des Technikums in Biel ist derart eingerichtet worden, daß die Schüler Gelegenheit sinden, die Hauptanswendungen der Elektrotechnik kennen zu lernen. Um diesen Zweck zu erreichen, sind theoretische Kurse und praktische Uebungen im Laboratorium eingeführt. Dem theoretischen und praktischen Unterricht in der Mechanik, der für Elektrotechniker heutzutage unentbehrlich sit, folgt im vierten Semester das Studium der elektrotechnischen Wesapparate, die Kontrolirung und Aichung derselben mit Präzisionsinstrus

menten; im fünften Semester wird die Behaublung und Messung der Dynamomaschinen und Akksmulatoren studirt. Endlich im sechsten Semester werden die Wechselströme, Drehströme und die Kraftübertragung mit Anwendung auf elektrische Anlagen behandelt. Das Laboratorium enthält demsentsprechend folgende Mesapparate und Maschinen:

In der Versuchsstation der Präzisionsinstrumente befinden sich Tangentenbussolen für die Messungen schwacher und ftarter Strome; empfindliche Galvanometer für die Meffungen der elektomotorischen Rräfte; von Stromspannungen, von Drahtwiderständen, von Kapazitäten und Isolationswider= ständen, von Kabeln zur elekrischen Beleuchtung und Arbeits= übertragung mit Gleichstrom und Wechselstrom. Mit diesen Inftrumenten fann man eine Genauigkeit von 0,5-0,1% in den Meffungen erreichen. Diese Genauigkeit ift nothig, ba man gegenwärtig in ber Prazis verlangt, daß die fogenannten praktischen Meginstrumente bis auf 1 ober 2 % anzeigen. Diese Genauigkeit ift natürlich von größtem Werthe, 3. B. für die lange Brenndauer ber Blühlampen. Gine Ber= suchsstation von Affumulatoren ist für das Laboratorium sehr wichtig und bequem; fie ftellt ein Refervoir für Glektrizität bar. Bu jeder Zeit also kann man einen Strom gur Berfügung haben, sei es für Beleuchtung, für bie Aichung von Megapparaten, für Maschinenversuche, sei es als Regulator von Anlagen 2c. 2c.

Die Station ber Dynamomaschinen umfaßt eine Gleichstrommaschine von fünf Pferdekräften für Beleuchtung, Arsbeitsübertragung, Ladung von Akkumulatoren, Galvanostegie (Berkupferung, Bernicklung, Versilberung 2c.) und Elektromestallurgie, einen kleinen Gleichstrommotor und eine Wechselsstrommaschine, beren Spanuung bis auf 600 Bolt gesteigert werden kann. Ein Transformator erlaubt, den hochgespannten Strom in niedriggespannten Strom zu verwandelu, um z. B. Glühlampen und Bogenlampen zu speisen, oder um das Böthen und Zusammenschweißen von Metallen zu bewirken.

Eine Telephonstation sammt einer Sammlung von Apparaten ist ebenfalls vorhanden. Endlich wird noch ein dunkes Zimmer eingerichtet, hauptsächlich, um Lichtmessungen vorzunehmen.

Die elektrischen Maschinen werben burch einen sechspferdigen Zwillingsgasmotor vermittelst einer kompletten Transmission in Betrieb gesett. Jede Maschine kann einzeln für sich probirt werden, und die Geschwindigkeit derselben wird in den weitesten Grenzen durch zwei Konus geändert, damit die graphischen Kurven, welche die Borgänge in den elektrischen Maschinen vorstellen, so gut wie möglich bestimmt werden können. Während der Probe einer Dynamomaschine kann man noch die Aktumulatorendatterie laden. Es wird auf diese Weise der Gasmotor gut ausgenützt und für die langen Ladungen Zeit erspart. Der Plan der Transmissionsanlagen und die Aufftellung der Apparate, sowie der Anlagen der Drahtseitungen ist durch die Schüler der elektrotechnischen Abtheilung unter der Leitung des Herrn Professor Eduard Guinand ausgeführt worden.

Elektrische Beleuchtung. Die "Appenzeller Zeitung" erhält die Mitteilung, daß die Papierfabrik der Herren Diem und Oberhänsth in der Walke beim Heinrichsbad in Herisau seit zwei Tagen vom Wasser und Elektrizitätswerk im Kubel an der Urnäsch elektrisch betrieben und beleuchtet wird. Die Leitung der Kraftübertragung vom Kubel dis zur Fabrik in der Walke hat eine Länge von zirka 2200 Metern. Die ganze Anlage funktionirt nun ausgezeichnet, so daß sie den Erstellern alle Ehre macht und gewiß bald zu weiteren Verstragsabschlüssen ermuntert.

Schweizerischer Berein von Gas- und Wasser-Fachmännern. Die neunzehnte Jahresversammlung dieses Bereins findet am 4. September nächsthin ½9 Uhr, Bormittags, im Bieler Hof in Biel statt. Als Traktanden gelangen u. a. zur Behandlung: Jahresbericht des Vorstsenden; geschichtliche Mitteilungen über das Gaswert und das Wasserwerk Biel; Mittheilungen über bas Auersche Gasglühlicht, und über maschinelle Ginrichtungen zum Betriebe von Gaswerken; bie elektrische Beleuchtung im Kampfe mit der Gasbeleuchtung; Normalien für Lichtmessungen; Abnahme der Jahresrechnung; Besprechung von Fachfragen und kleinere Mitteilungen.

Das Programm sieht im weitern vor: Samstag den 3. September Abends Zusammenkunft im Rüschligarten; Sonntag den 4. September Morgens Besuch des Gaswerks, hernach Jahresversammlung; 1 Uhr Mittagessen im Bieler Hof, nach dem Essen Fahrt nach der St. Petersinsel. Montag den 5. September Morgens ½9 Uhr Fahrt mit der Straßenbahn zur Taubenlochschlucht, Wanderung durch dieselbe nach Frinzvillier; Besichtigung der Bieler Quellfassungen und Spazierzgang durch den Wald nach Magglingen zum Mittagessen; um ½4 Uhr Thalfahrt mit der Drahtseilbahn nach Biel und Berabschiedung.

Berichiedenes.

Musstellung der vom Bunde subventionirten funftgewerblichen und technischgewerblichen Fachsmulen, Rurfe und Lehrwertstätten. Die vom Bunde mit Unterftugung bedachten Anftalten haben, um zu beweisen, daß fie gum Nupen des einheimischen Gewerbes wirken, in den Tagen vom 4. bis jum 25. September in Bafel fich mit ihren Arbeiten auf der Ausstellung ju zeigen. Die Betheiligung ift für die genannten Unftalten obligatorifch. Es ift einleuchtenb, bag biefe Ausstellung ebenfo reichhaltig ausfallen wird, als fie von hoher volkswirthschaftlicher Bebeutung ift. Die Beschickung ber Ausstellung hat burch bie einzelnen Anftalten in ber Beise zu erfolgen, daß ber gesammte Unterrichtsgang berfelben nach Lehrmethoden und Unterrichtszielen burch Schülerarbeiten in den einzelnen Unterrichtsfächern bezw. Unterrichtszweigen bargeftellt und flar gelegt wird. Die gur Ausstellung ge= langenden schriftlichen Arbeiten muffen im Laufe des der Ausstellung unmittelbar vorangehenden Schuljahres (1891 bis 1892) angefertigt worben fein. Die Arbeiten in den zeichnenden Disziplinen, im Modelliren und in den praftifchen Rurfen fonnen fich über die zwei letten Schuljahre (1890/91 und 1891/92) erftrecen. Zugelaffen werden nur folche Schülerarbeiten, welche fich organisch in die einzelnen Lehrgange einfügen und bem Unterrichtszwecke angemeffen find. Der engern Ausstellungstommission fteht das Recht gu, Arbeiten, welche diefen Unforderungen nicht entsprechen, gurud. zumeifen.

Folgende Unftalten haben an der Ausstellung theilzu= nehmen: Technikum Winterthur. Runftgewerbeschule, verbunden mit dem Gewerbemuseum Burich. Lehrwerkstätte für Holzbearbeitung, verbunden mit bem Gewerbemuseum Burich. Berufsichule für Metallarbeiter, verbunden mit dem Gemerbemuseum Winterthur. SeidenwebschuleWipkingen. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie, Zürich. Kunftschule, tunft= gewerbliche Abtheilung mit Borkurs, Bern. Bestschweizerisches Technikum mit Uhrenmacherschule, Biel. Uhrenmacherschule St. Immer. Ecole pratique d'horologerie, Bruntrui. Schnitglerschule Brieng. Beichnungsfurs für Schnitgler, Brien-myler. Zeichnungsfurs für Schnitgler, hofftetten bei Brieng. Beichnungsschule für Reramit, Heimberg. Lehrwerkstätten für Schuhmacher und für Schreiner, Bern. Frauenarbeitsschule Bern. Kunstgewerbeschule Luzern. Ecoles professionelles de l'industrie, Freiburg. Ecole des tailleurs de pierre, Freiburg. Uhrenmacherschule Solothurn. Allgemeine Bewerbeichule Bafel. Frauenarbeitsfcule Bafel. Zeichnungs= ichule für Induftrie und Gewerbe, St. Ballen. Toggenburgische Bebichule, Battwyl. Frauenarbeitsschule Chur. Ecole d'art et de gravure, Chaux-de-Fonds. d'horlogerie, Neuchâtel. Ecole d'horlogerie, Chauxde-Fonds. Ecole d'horlogerie, Locle. Ecole professionelle pour jeunes filles, Chaux-de-Fonds. Ecole cantonale des arts industriels, Genève. Ecole d'horlogerie, Genève. Académie professionelle, Genève. Eingesaden: Ecole d'art de la ville de Genève, megen ihres Zusammenhangs mit der Ecole des arts industriels.

Unter der Firma Portland. Cementfabrik Mönchenstein Brentano u. Gie. hat sich mit Sit in Mönchenstein eine Komanditaktiengesellschaft gegründet, deren Zweck die Fabritation von Portlandcement, Cementprodukten und der Handel mit solchen Artikeln ist. Das Aktienkap tal beträgt 400,000 Franken, eingetheilt in 800 Aktien zu je 500 Fr. Undesichränkt haftende Gesellschafter sind: Karl Brentano von Mannheim, wohnhaft in Basel; Alexander Maximilian Niesmeher von Dettmold, wohnhaft in Basel.

Reue Rettungsleiter. Gine neue Art Rettungsleiter bat herr Ingenieur hans Stickelberger in Bafel konstruirt, die fich namentlich für öffentliche Bebäube, Schulen, Berfamm= lungslotale, Sotels, Theater, Fabriten 2c.) eignet. Die Leiter nimmt zusammengelegt am Saufe nicht mehr Raum ein, als ein Ranelrohr; durch einen leichten Drud öffnet fie fich und ift augenblicklich zur Benützung bereit. Gleichzeitig badurch wird ein elektrisches Allarmfignal in Funktion gesetzt, bas die Bewohner des Hauses allarmirt und zur Flucht mahnt. bem Gebrauch fläßt sich die Leiter wieder zuklappen. Rantonsbaumeifter Reefe ftellt herrn Ingenieur Stidelberger "Auf Ihren Bunfch bestätige ich folgendes Beugnig aus: Ihnen hiemit gerne, daß ich die von Ihnen konftruirte, als Univerfal Rettungsleiter "Broteftor" bezeichnete Rotleiter befichtigt und biefelbe als fehr zwedmäßig befunden habe. Bahrend bie Leiter einerseits im zusammengelegten Buftande bon Unbefugten nicht benütt werden fann und das Aussehen einer Facabe nur febr wenig ober gar nicht beeinträchtigt, tann die Leiter andererfeits, unter gleichzeitiger Allarmirung bes Bebäudes, durch elektrische Läutewerte mit leichter Muhe von jedem Stodwerke aus in brauchbaren Stand gefest werden. Ich glaube baher, daß Ihre Leiter an vielen Orten, wo man nicht gerne die gewöhnlichen festen Rotleitern an= bringt, zwedmäßige Berwendung finden wird.

Kantonale Gewerbeausstellung 1894 in Zürich. Die für die Borberathung und Ausarbeitung dieses Brojektes eingesette Kommission hat bereits einen ausführlichen Programmentwurf ausgearbeitet. Nach demselben soll die Ausstellung vom Mai bis Oktober 1894 stattfinden und als Anmeldungstermin ist der 1. März 1893 vorgesehen. Das Ausstellungsprogramm zerfällt in zwei Abtheilungen:

I. Eidgenöfsische Abtheilung: 1a) Unfallverficherung und Fabrithngieine; b) Samariterwesen und freiwillige Krankenpflege. 2. Frauenarbeit und Hausindustrie.

II. Gruppeneintheilung: 1. Rohprodukte des Bausgewerbes und deren erste Berarbeitung. 2. Keramit und Cementindustrie. 3. Hochban. 4. Möbel und Hauseinrichtungen. 5. Maschinenindustrie. 6. Metallindustrie. 7. Beskleidungswesen. 8. Nahrungs und Genußmittel. 9. Chemische Industrie. 10. Goldschmiedarbeiten und Uhrmacherei. 11. Musikalische und wissenschaftliche Apparate und Instrumente. 12. Papierindustrie. 13. Bervielfältigungsverfahren. 14. Kurzwaaren. 15. Lands und Forstwirthschaft, Fischerei. 16. Gartenbau. 17. Hotels und Wirthschaftewesen. 13. Gewerbliche und andere Bereine, Gewerbemuseen und sonstige Anstalten und Behörden.

Der Programmentwurf muß noch ben verschiedenen Bewerbevereinen u. f. w. gur Genehmigung unterbreitet werden.

Schnitzlerschule in Brienz. Fortgang und Unterrichtsergebnisse waren auch im Jahre 1892 durchaus bestriedigend und als solche von allen Seiten anerkannt. Sie unterrichtete im abgelaufenen Wintersemester 15 Bollschüler, 75 Böglinge der Knabenschule und 41 Personen in der Abendschule für Erwachsene, zusammen also 131 Schüler. Sie wirken an ihr drei Lehrer, ein Oberlehrer, ein Schnitzlermeister und ein Lehrer für Modelliren und Zeichnen. Die Jahresrechnung erzeigt ein Einnehmen von Fr. 20,185. 71 und ein Ausgeben von Fr. 18,545. 47. Der Staatsbeitrag belief sich